

Inhalt

Einleitung	9
1 Aktuelle Kontroversen zur universitären Lehrer(innen)bildung	12
1.1 Zielvereinbarungen des Europarats	12
1.2 Die wissenschaftsorientierte Lehrer(innen)bildung und ihre Geschichte	13
1.3 Theorie und Praxis im Lehrberuf im Verhältnis zu wissenschaftlichen Ansätzen	32
1.3.1 Das Praxis- und Orientierungswissen von Lehrer(inne)n im Unterschied zum wissenschaftlichen Denken und Forschen	34
2 Die Herausforderung einer Relationierung von Allgemeinem und Besonderem in Wissenschaft und Lehrer(innen)bildung	59
2.1 Die noematische und die noetische Wissenschaftsauffassung als Basis für eine Modellierung der Lehrer(innen)bildung	65
2.2 Zur noematischen Wissenschaftsauffassung	67
2.2.1 Noematische Modelle zur Lehrer(innen)bildung	70
2.2.1.1 „Kompetenzen“	70
2.2.1.2 „Standards“ und „Standardisierung“	75
2.2.1.3 „Subjektive Theorien“	76
2.2.2 Kritik an der noematischen Wissenschaftsauffassung in der Pädagogik und Ausblick auf die noetische Alternative	78
2.3 Zur noetischen Wissenschaftsauffassung	89
2.3.1 „Wissensformate“ und „Wissensformen“	93
2.3.2 „Epistemologie“	97
2.3.3 „Paradigma“ und „Paradigmenwechsel“	99
3 Noetische Ansätze zur wissenschaftsorientierten Lehrer(innen)bildung	101
3.1 Zur phänomenologischen Epistemologie	103
3.1.1 Leibphänomenologie oder zum Konzept einer „konstituierenden Leiblichkeit“	104
3.1.2 Zur leibphänomenologischen Epistemologie	108
3.2 Zur performativitätstheoretischen Epistemologie	112
3.3 Zur praxeologischen Epistemologie	121

4	Resümee und Ausblick: zur Epistemologie einer wissenschaftlich ausgerichteten Lehrer(innen)bildung und empirische Zugänge zum Orientierungs- und Praxiswissen von Lehrer(inne)n	124
4.1	Maßgaben für „guten Unterricht“	127
4.2	„Wissensformate“ im Unterricht: die Stimmführung als Beispiel.	133
4.3	Das Unterrichtsgeschehen als Differenzgeschehen am Beispiel der Altersdifferenz	134
5	Beispiel für ein Studienmodul und für die Evaluation der Erreichung der gesetzten Ziele	141
	Literatur	142